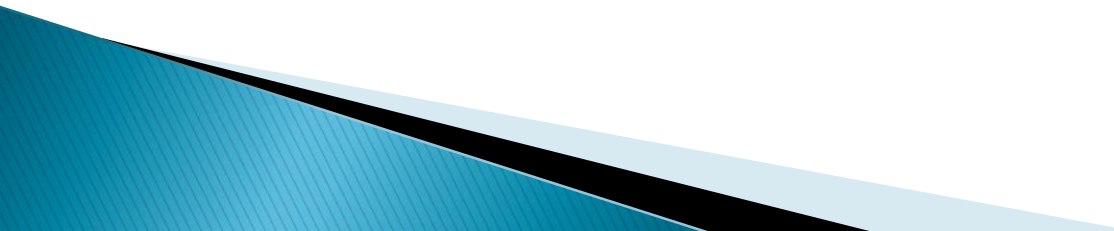


# Die Komplexe Leistung in Klasse 10

**Eine Einführung**

© Herr Aßmann, HGGT, lange Fassung

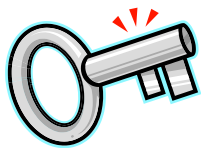
# Gliederung

- ▶ **Anforderungen und Chancen**
  - ▶ **Der Weg zur Fragestellung**
  - ▶ **Der Weg zur Antwort**
  - ▶ **Zitieren**
  - ▶ **Allgemeine Formalien**
  - ▶ **Bewertung**
- 

# Anforderungen und Chancen

## ▶ **KOMPLEXE** Leistung

- Selbstständigkeit einüben
- eigene Interessen entwickeln
- vernetztes Denken schulen
- intensive Auseinandersetzung dokumentieren



**zum erfolgreichen Studium**

# Anforderungen und Chancen

- ▶ Anforderungen in verschiedenen Bereichen:
  - *fachlich-inhaltlich*
  - *methodisch-strategisch*
  - *sozial-kommunikativ*
  - *personal*

# Anforderungen und Chancen

- ▶ Anforderungen im **fachlich-inhaltlichen** Bereich:
  - **Verstehen** und Aneignen von Wissensinhalten
  - Erkennen von Wesentlichem, Schwerpunktsetzung
  - Verstehen und Bewerten von Tatsachen, Prozessen und Zusammenhängen
  - **Anwenden** und Übertragen von Wissen
  - Weiterdenken, **kreative** Lösungen finden, Neues entwickeln

# Anforderungen und Chancen

- ▶ Anforderungen im **methodisch-strategischen** Bereich:
  - Planen und **Organisieren** des Arbeitsprozesses
  - Beschaffen von Informationen, Verarbeiten von Informationen
  - selbstständiger Umgang mit Hilfsmitteln bzw. Quellen
  - Gestalten, **Dokumentieren** und ggf. Präsentieren der Arbeitsergebnisse

# Anforderungen und Chancen

- ▶ Anforderungen im **sozial-kommunikativen** Bereich:
  - selbstständiges und **kooperierendes** Arbeiten
  - Zuhören, Diskutieren, **Argumentieren**
  - **Selbstreflexion**, Kritikfähigkeit entwickeln
  - Fähigkeit zur schriftlichen und mündlichen **Kommunikation**

# Anforderungen und Chancen

- ▶ Anforderungen im **personalen** Bereich:
  - **Selbstvertrauen** gewinnen
  - Selbstkonzept entwickeln
  - Ausdauer, **Gründlichkeit**, Sorgfalt ausprägen
  - Werthaltungen aufbauen

Auch wenn das Thema sehr speziell und vielleicht „trocken“ ist, braucht ihr alle diese Fähigkeiten im späteren Leben auf jeden Fall wieder.





# Der Weg zur Fragestellung

- ▶ „Das Thema meiner Arbeit ist der Zweite Weltkrieg.“

**FALSCH!**

- ▶ Ein Sachgebiet allein reicht nicht aus! Du musst das Thema in ein Problem verwandeln!

# Der Weg zur Fragestellung

- ▶ **Wie finde ich eine passende Fragestellung?**
  - eigene Interessen oder Begabungen prüfen
  - eigenen Denkansatz finden: Vergleich; Überprüfung einer Behauptung; Problemfrage
  - klare inhaltliche **Begrenzung** u. thematische Ausrichtung in die **Tiefe**
  - Ideen sammeln (**Brainstorming**)
  - Sammlung strukturieren und weiter entwickeln (**Mindmap**)
  - Durchführbarkeit des Themas prüfen

# Der Weg zur Fragestellung

- ▶ „Der Zweite Weltkrieg“
- ▶ Stoff/Thema
  - **Gefahr 1:**  
wenig Verknüpfung
  - **Gefahr 2:**  
zu wenige Details
  - **Gefahr 3:**  
nur beschreibend
- ▶ „Warum verlor Deutschland den Zweiten Weltkrieg?“
- ▶ Fragestellung
  - ▶ **Chance 1:**  
Struktur und Verknüpfung
  - ▶ **Chance 2:**  
viele Details
  - ▶ **Chance 3:**  
Analyse

FALSCH

RICHTIG

# Der Weg zur Antwort

Ein Balanceakt



Ergebnisse anderer  
Arbeiten angemessen  
berücksichtigen

Eigenständigen Weg zur  
Lösung finden

# Der Weg zur Antwort

„Ich kann doch gar nichts Neues erfinden, ich bin 15/16 und kein ausgebildeter Wissenschaftler.“

**Richtig!**

**AFB I: Reproduktion – geordnete Wiedergabe von Sachverhalten (~65%)**

**AFB II: Reorganisation und Transfer – eigenständiges Erklären, Ordnen u. Anwenden auf andere Inhalte (~35%)**

**AFB III: Reflexion und Problemlösung – selbstständiger und kritischer Umgang mit neuen und umfassenden Sachverhalten (~10%)**

# Der Weg zur Antwort

- ▶ Bücher/Zeitschriften
- ▶ Websites
- ▶ Expertengespräch

- ▶ Alle Materialien, die **andere Daten auswerten**, um eine eigene Lösung zu finden.

**Sekundärmaterial**

- ▶ Bücher/Websites
- ▶ Umfrage/Gespräch mit Betroffenen
- ▶ wiss. Experiment

- ▶ Alle Materialien, auf deren **Grundlage** Sekundärmaterialien erstellt wurden.

**Primärmaterial**

# Der Weg zur Antwort

- ▶ **eigenständige Auseinandersetzung** mit Sekundär- und Primärmaterial
- ▶ Wiedergabe von Literatur und Quellen für sich wichtig
- ▶ aber auch, um
  - zu erklären
  - Zusammenhänge zu erläutern
  - zu eigenen Gedanken/Ideen/Urteilen zu kommen
- ▶ immer die **Vertrauenswürdigkeit** des Materials überprüfen

# Der Weg zur Antwort

## ▶ Sprache und Stil:

- Absätze auf der Grundlage inhaltlich und sprachlich **verknüpfter Gedanken**; nicht zu kurz oder zu lang
- **Verständnis** vom Thema vermitteln
- **Schlüssige Argumentation** mit Belegen und Beispielen untermauern
- **sachlich und objektiv** schreiben und nicht emotional und parteiisch
- Verwendung der **Fachsprache** einhalten, keine Umgangssprache



# Der Weg zur Antwort

## ▶ Zeitplanung

- **sofort** nach Themenfindung erstellen
- Stressphasen, Warte- u. Korrekturzeiten einplanen
- Literaturrecherche nach der Hälfte abschließen
- genügend Lesezeit für (mehrmalige) Lektüre meist schwieriger Texte einplanen
- frühzeitig mit PC-Programmen vertraut machen
- Drucker-GAU ausschließen
- Dateien auf **VERSCHIEDENEN** Medien und **nach jeder Änderung** sichern

# Der Weg zur Antwort

## ▶ Drei Anregungen:

- **Arbeitstagebuch** für planvolles, reflektiertes und problemorientiertes Vorgehen
- Beim Auswerten von Text: Exzerpt auf Zettel/Datei mit **Quellenangabe** u. **Verweis zur Arbeit** gleich anlegen
- drei **Beratungsgespräche** sinnvoll:
  - Nr. 1: Grobgliederung, Fragenkatalog, Materialliste
  - Nr. 2: Gliederung, Literaturliste, Fragen u. Probleme, Zeitplan, erste Ausarbeitung
  - Nr. 3: Klärung letzter inhaltlicher Probleme

# Zitieren

## ▶ Zweck von Zitaten:

- Quellennachweis
- Nachweis der Beschäftigung mit anderen Arbeiten, um sie als Impulse zu nutzen
- Absicherung eigener Arbeit

# Zitieren

- ▶ **Zwei verschiedene Systeme:**
  - Variante 1: mit **Fußnote<sup>1</sup>**
  - Variante 2: in **Klammern (Schulze 2012, S. 203)**
- ▶ **Länge der Zitatnachweise (Variante 1)**
  - Erstmaliges Zitat: **ausführlich**
  - Folgezitate: mit **Kurztitel**
  - Folgezitat unmittelbar danach: **Ebd. S.**
  - Literaturliste: **ausführlich**
- ▶ **Konkrete Beispiele auf der Kopie**

# Zitieren

- ▶ **Inhaltliche Anforderungen an Fußnoten**
  - *Unmittelbarkeit*
  - *Genauigkeit*
    - Original so **belassen**
    - fremdspr. Zitate in Fußnote **übersetzen**
    - im vom Autor verwendeten **Zusammenhang** zitieren
  - *Zweckmäßigkeit*
    - nicht zu lang
    - leicht auffindbar

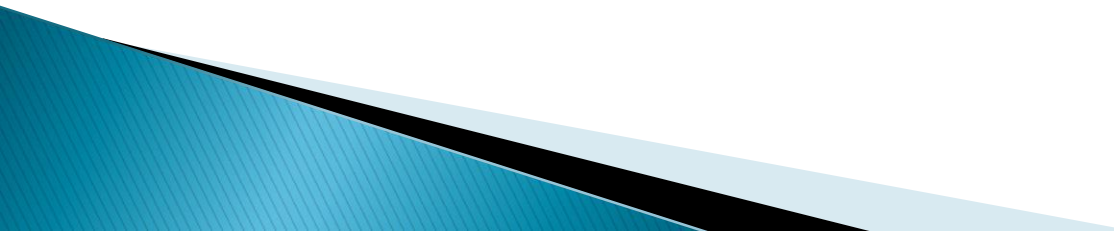
# Zitieren

- ▶ Sparsam einsetzen
  - **Erhalt** stilistischer Schönheit, Prägnanz eines bestimmten Begriffes
  - für **Analyse** der betreffenden Passage
- ▶ Eigene Ergänzungen dabei:
  - Auslassungen eines Wortes mit ..
  - Auslassung mehrerer Wörter mit ...
  - Einschübe in **eckige Klammern**
- ▶ Veränderungen im Schriftbild (kursiv, fett, gesperrt), die nicht übernommen werden: Hinweis in der Fußnote mit „**im Original**“
- ▶ Eigene Veränderung solcher Art: Hinweis in Fußnote mit „**im Original nicht...**“
- ▶ Zusatz in Fußnote: **Vgl.**
- ▶ bei Hinweis auf längere Übernahmen: **Siehe dazu und im Folgenden / für das Folgende / Für den vorhergehenden Absatz**
- ▶ mögliche Zusätze:
  - bei weiteren Autoren mit der selben Meinung: **So auch, siehe dazu auch**
  - bei Hinweis auf mehr Info in der zitierten oder einer anderen Quelle: **Siehe dazu ausführlicher**
  - Bei Erwähnung abweichender Autoren in einer Fußnote zu einem Autor: **Siehe aber; so aber**

Wörtliche Zitate  
*mit Anführungszeichen*

Sinngemäße Zitate  
*ohne Anführungszeichen*

# Allgemeine Formalien – Arbeit

- ▶ **Abgabetermin: Mittwoch vor den Winterferien**
  - ▶ **Format:** DIN A4, einseitig beschrieben, Blocksatz
  - ▶ **Schriftart:** Times New Roman oder Arial
  - ▶ **Schriftgröße:** 12 Punkt; 1,5 zeilig
  - ▶ **Rand:** übliche Word-Einstellung
  - ▶ **Seitenzahlen:** Zählung beginnt mit dem Titelblatt, erste Darstellung auf Seite 3
- 

# Allgemeine Formalien – Arbeit

- ▶ **Umfang:** 10–15 Seiten (Textteil)
- ▶ **Titelblatt**
- ▶ **Textteil:**
  - Einleitung: Erläuterung von Fragestellung und Methode
  - Hauptteil: Untersuchung der Fragestellung
  - Schluss: Beantwortung der Frage; Reflexion
- ▶ **Literaturverzeichnis**
- ▶ **ggf. Anhang**
- ▶ **Selbstständigkeitserklärung**



# Allgemeine Formalien – Präsentation

- ▶ **Termin: Gründonnerstag**
- ▶ **Umfang: 30 Minuten**
- ▶ **Teil 1: Monolog (20‘)**
  - Begründung der Themenwahl
  - Darstellung der wichtigsten Aspekte der Arbeit
  - Stellungnahme zu den Ergebnisse
- ▶ **Teil 2: Dialog (10‘)**
  - Fragen durch die prüfenden Fachlehrer

# Bewertung

- ▶ **Inhalt:** 40 Punkte
- ▶ **Form:** 10 Punkte
- ▶ **Sprache:** 10 Punkte



**60 Punkte**

- ▶ **Inhalt:** 6 Punkte
- ▶ **Vortrag:** 18 Punkte
- ▶ **Sprache:** 6 Punkte



**30 Punkte**

**Schriftliche Arbeit**

**Mündliche Präsentation**

# Literaturverzeichnis

- ▶ May, Yomb: *Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Anleitung zu Techniken und Schriftform*. Stuttgart: Reclam, 2012
- ▶ Raps, Christian/Hartleb, Florian: *Punktlandung. Leitfaden zur Seminararbeit*. Braunschweig: Schroedel, 2010
- ▶ Sächsisches Staatsministerium für Kultus: *Handreichung Qualitätskriterien für die Komplexe Leistung*. Dresden 2009
- ▶ Schultka, Holger: *Das Seminarfach. Wissenschaftlich arbeiten*. Erfurt 2011
- ▶ Uhlenbrock, Karlheinz: *Fit fürs Abi. Referat und Facharbeit*. Braunschweig: Schroedel, 2007